

Was würden Sie tun, . . .

Der zehnte Fall

. . . wenn Sie der ältere Bruder einer sehr modernen jungen Dame wären, die sich in einem Internat befindet und deren Benehmen für gewöhnlich untadelig ist. Aber sie liebt extravagante Situationen und tut alles eher, als ihnen aus dem Wege zu gehen. Da Ihre Eltern auf Reisen sind, fühlen Sie sich doppelt verantwortlich und sind sehr beunruhigt, als Sie erfahren, daß sie bei Ausgängen über die Zeit fortbleibt, auch abends sich fortstiehlt usw. Auch fürchten Sie für ihre ziemlich zarte Gesundheit. Der sicherste Weg wäre nun, die Schulleitung zu bitten, ihr weniger Urlaub zu gewähren, aber andererseits fürchten Sie, Ihre Schwester dadurch zu stark zu kompromittieren, jedenfalls könnten Mißverständnisse entstehen. Was sollten Sie tun?

Der elfte Fall

. . . wenn Sie als Geschäftsmann in hoher, verantwortlicher Stellung vor ganz kurzem ungeachtet einer bestehenden Preiskonvention die Preise herabgesetzt haben und beim Jahresbericht Ihrer Gesellschaft einen ungünstigen Posten retuschiert haben. Gleichzeitig sind Sie einflußreiches Mitglied eines Klubs Ihrer Stadt und wohnen kurze Zeit darauf einer Ausschusssitzung bei, die darüber zu bestimmen hat, ob ein Mitglied wegen unfairen Spiels ausgestoßen werden soll. Die Meinungen sind geteilt, Ihre Stimme wird entscheiden. Wie sollten Sie stimmen?

Der zwölfte Fall

. . . wenn Sie eine Frau wären, die sich wiederholter Untreue in der Ehe schuldig gemacht hat. Ihr Mann besteht auf der Scheidung. Sie haben ein einziges noch sehr kleines Kind, das Ihr Mann ganz besonders liebt. Schiebt der Mann Ihnen die Schuld zu (was er leicht könnte), so behalten Sie höchstwahrscheinlich das Kind nicht. Trotzdem ist Ihr Mann gewillt, als Kavalier die Schuld auf sich zu nehmen. Dürfen Sie auf diese Generosität eingehen, wenn ihm damit auch das Recht auf das Kind genommen würde?

Der dreizehnte Fall

. . . wenn Sie über eine der hier angeführten Streitfragen mit Ihrem besten Freund in eine starke Meinungsverschiedenheit geraten würden? Die Freundschaft mit ihm ist Ihnen ungeheuer wertvoll. Aus dem Meinungswechsel entsteht ein heftiger Streit, in dessen Verlauf Ihr Freund Sie beschuldigt, Ihr Standpunkt sei unmoralisch. Schließlichs arten die Beschuldigungen so aus, daß Sie einsehen, Ihre Beziehung ist ernstlich gefährdet, wenn Sie nicht einlenken und zugeben, er — oder sie — sei im Recht. Sollten Sie das tun?

Der vierzehnte Fall

Welche der hier angeführten Situationen wäre geeignet, solche Meinungsverschiedenheit heraufzubeschwören?

Vergleichen Sie Ihre Entscheidung mit den Vorschlägen von vier Lesern auf Seite 57